

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Rechenschaftsbericht für das Verwaltungsjahr ... über die Kasse der Ärztekammer, die Ärztliche Unterstützungskasse, die Dr.-Felix-Picot-Stiftung und die Dr. K. Tscheppe-Stiftung**

1917

[urn:nbn:de:bsz:31-349313](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349313)



07

B 89, 71-72. 1917/18

Professor Dr. Linzenmeier

1950 m. 402

0 1/2  
B 89<sub>171-72</sub>. 1917/18



# Beilage zu den „Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden.“

LXXII. Jahrgang. Nr. 13.

Karlsruhe

15. Juli 1918.

## Der Vorstand der Ärztekammer im Grossherzogtum Baden.

### Rechenschaftsbericht für das Verwaltungsjahr 1917

über die Kasse der Ärztekammer, die Ärztliche Unterstützungskasse, die Dr. Felix Picot-Stiftung und die Dr. K. Tschepe-Stiftung.

#### 1. Kasse der Ärztekammer.

Im Berichtsjahr war der Jahresbeitrag für jeden Arzt wie bisher auf 5  $\text{M}$  festgesetzt mit der Massgabe, dass von den im Heeresdienst stehenden Ärzten ein Beitrag nicht eingefordert wird. Das Einzugsregister weist im ganzen 1184 Ärzte auf mit einem Gesamtbeitrag von 5 670  $\text{M}$  (1916: 1 139 Ärzte mit 5 695  $\text{M}$ ). Eingegangen sind nur 1185  $\text{M}$ , während 2 485  $\text{M}$  Beiträge von 497 Ärzten im Abgang verrechnet werden mussten (1916: 380 Beiträge mit 1 900  $\text{M}$ ). Die Zahl der zum Heeresdienst eingezogenen Ärzte hat sich erheblich vermehrt.

Eine Kammersitzung hat im Jahre 1917 nicht stattgefunden. Der Vorstand hat nur eine Sitzung abgehalten. Die Ehrengerichte hielten im ganzen 9 Sitzungen ab, davon Konstanz 1 Sitzung, Freiburg 4, Karlsruhe 3 und Mannheim 1. Kostenaufwand zusammen 631  $\text{M}$  30  $\text{S}$ . Für die Ehrengerichtssitzung in Karlsruhe am 11. Juli betragen die Kosten 39  $\text{M}$  20  $\text{S}$ . Eine Sitzung der Beratungskommission für Geschlechtskranke, an welcher ein Vorstandsmitglied teilgenommen hat, fand am 17. September 1917 in Karlsruhe statt. Kosten hierfür 23  $\text{M}$  20  $\text{S}$ .

An sachlichem Aufwand für die Ehrengerichte mussten 1917 = 142  $\text{M}$  23  $\text{S}$  (1916: 172  $\text{M}$  25  $\text{S}$ ) verausgabt werden, worunter sich 108  $\text{M}$  85  $\text{S}$  (1916: 54  $\text{M}$  90  $\text{S}$ ) Sporteln der Steuereinnahme befinden. Zum Ersatz kamen 1917: 160  $\text{M}$  35  $\text{S}$  (1916: 462  $\text{M}$  83  $\text{S}$ ) Ehrengerichtskosten (richterliche und sachliche).

Der Versicherungskasse für die Ärzte Deutschlands in Berlin wurde ein freiwilliger Beitrag von 30  $\text{M}$ , dem Badischen Frauenverein in Karlsruhe für den Landesausschuss für Säuglingsfürsorge 50  $\text{M}$  überwiesen.

Das Vermögen der Kammer betrug auf Jahresschluss 25 235  $\text{M}$  und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2 191  $\text{M}$  vermehrt.

#### 2. Ärztliche Unterstützungskasse.

Da für die Unterstützungskasse der Jahresbeitrag ebenfalls 5  $\text{M}$  betrug, gelten hier bezüglich der Einnahmen und Beiträgen die gleichen Zahlen, wie bei der Kasse der Ärztekammer. Das angelegte Kapital der obigen Kasse brachte 1917 = 10 913  $\text{M}$  an Zinsen ein. Ein Arzt in Mannheim hat der Kasse für abgelehntes Kollegenhonorar den Betrag von 50  $\text{M}$  überwiesen, ein anderer Arzt 10  $\text{M}$  als freiwillige Zuwendung. Durch ehrengerichtliches Urteil ist der Kasse eine Geldstrafe von 300  $\text{M}$  zugekommen. Ausserdem sind im Jahre 1917 noch folgende Zuwendungen gemacht worden:

Von der Karlsruher Lebensversicherung a. G. (vorm. Allgemeine Versorgungsanstalt) in Karlsruhe aus Lebensversicherungen der Ärzte 91  $\text{M}$  04  $\text{S}$ .

Von der Oberrheinischen Versicherungsgesellschaft in Mannheim aus Unfallversicherungen 332  $\text{M}$  15  $\text{S}$ .

Vom ärztlichen Kreisverein Heidelberg 70  $\text{M}$  und vom ärztlichen Kreisverein Mannheim, sowie der Gesellschaft der

Ärzte in Mannheim zusammen 85 M 71 S. Die beiden letzteren Beträge sind Provisionen aus Haftpflichtversicherungen beim Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart.

Indem wir auch hier für alle gemachten Zuwendungen bestens danken, empfehlen wir zugleich die obengenannten Versicherungsgesellschaften den Herren Kollegen zur besonderen Berücksichtigung.

Unterstützt wurden: 21 Witwen mit 9 000 M, drei Waisen mit 850 M, sowie die drei Kinder eines im Felde gefallenen Arztes mit 300 M. Ausserdem erhielten im Berichtsjahr zwei Ärzte Unterstützungen mit zusammen 1 800 M, sodass der Gesamtbetrag der ausbezahlten Unterstützungen = 11 950 M beträgt gegenüber 9 725 M im Vorjahre.

Das Vermögen der Kasse betrug auf Jahresschluss 234 974 M 94 S, und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 661 M 37 S vermehrt.

Für die 7. Kriegsanleihe sind durch Vermittlung der Dresdener Bank aus dem obigen Vermögensbestand 20 000 M gezeichnet worden.

### 3. Dr. Felix Picot- und Dr. Karl Tschepe-Stiftung.

Die Dr. Felix Picot-Gabe im Betrag von 400 M wurde bestimmungsgemäss am Todestage des Stifters, am 17. Juli 1917, an die Tochter eines verstorbenen Arztes ausbezahlt.

Das Erträgnis der Dr. K. Tschepe-Stiftung ergab im Jahre 1917 = 861 M 90 S, und wurde nach Abzug von 51 M 55 S Verwaltungskosten, also im Betrag von 810 M 35 S, den testamentarischen Bestimmungen des Stifters entsprechend, an dessen frühere Pflegerin überwiesen.

Das Vermögen der Stiftungen betrug auf Jahresschluss 43 793 M 01 S, und hat sich gegenüber dem Vorjahre um 217 M 03 S vermehrt. Diese Vermehrung kommt ganz der Dr. Felix Picot-Stiftung zugute. Der Bestand der Dr. K. Tschepe-Stiftung mit 25 000 M ist gleich geblieben.

Der Vorsitzende:

Dr. Bongartz.

Der Rechner:

Dr. Werner.

Da die Zahl der zum Heeresdienst eingezogenen Ärzte sich im Berichtsjahre wieder bedeutend vermehrt hat (von 380 im Jahre 1916 auf 497 im Jahre 1917) sind die Einnahmen sowohl der Kasse der Ärztekammer, wie der der Unterstützungskasse nicht unwesentlich zurückgegangen. Wenn trotzdem die Kasse der Ärztekammer mit einem erheblichen Überschuss abschliesst, so liegt dies an dem Umstand, dass keine Kammersitzungen stattfanden und der sonstige Aufwand für Ehrengerichte etc. ein verhältnismässig geringer war. Wenn nach dem Kriege die Tätigkeit der Kammer wieder eine normale wird, so werden die Zeiten des Überschusses voraussichtlich vorbei sein, zumal eine wesentliche Erhöhung der bisherigen Tagegelder und Gebühren nicht zu umgehen ist. Der Überschuss der Unterstützungskasse ist dagegen wesentlich zurückgegangen hauptsächlich auch dadurch, dass im Berichtsjahre wieder zwei Kollegen unterstützt werden mussten, wodurch die Kasse seit längerer Zeit wieder einmal ihrem eigentlichen Zwecke dienen konnte. Sollten diese Fälle sich infolge der Kriegswirkungen mehren, so wird, wenn nicht die bis dahin in Tätigkeit tretende Darlehenskasse eine Erleichterung bringt, es fraglich sein, ob mit der bisherigen Beitragshöhe auskommen ist. Denn die für die Witwen und Waisen angeworfenen Unterstützungssummen können umso weniger herabgesetzt werden, als die hochgradige Verminderung des Geldwertes sich gerade bei ihnen, die sich zumteil in grosser Notlage befinden, am empfindlichsten geltend macht. Eine Befürchtung, dass die Unterstützungskasse in der Zukunft den an sie herantretenden Anforderungen nicht mehr werde nachkommen können, liegt übrigens bis jetzt nicht vor, ausserdem aber sind wir auch überzeugt, dass, wenn einmal eine Berufung an den Opfersinn der badischen Ärzte zu Gunsten der Unterstützungskasse nötig werden sollte, wir keine Fehlbite tun werden. Aber schon der Umstand, dass mit dieser Möglichkeit gerechnet werden muss, beweist, wie sehr ein umfassender Ausbau der freiwilligen Versicherung gegen die Folgen des Todes, des Alters und der Invalidität eine der wichtigsten, wenn nicht die wichtigste Aufgabe der ärztlichen Standes-Organisation nach dem Kriege sein wird.

## I. Ärztekammer im Grossherzogtum Baden.

Einnahmen.	Beträge der Rubriken.						Beträge der Rubriken.					
	Soll.		Hat.		Rest.		Soll.		Hat.		Rest.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
<b>I. Von früheren Jahren.</b>												
1. Kassenvorrat . . . . .	177	32,5	177	32,5	—	—						
2. Rückstände . . . . .	—	—	—	—	—	—						
Summe I. . . . .							177	32,5	177	32,5	—	—
<b>II. Vom laufenden Jahr.</b>												
3. Kapitalzinse . . . . .	926	14	926	14	—	—						
4. Mitgliederbeiträge . . . . .	5 670	—	5 670	—	—	—						
5. Sonstige Einnahmen . . . . .	194	70	194	70	—	—						
Summe II. . . . .							6 790	84	6 790	84	—	—
<b>III. Uneigentliche Einnahmen.</b>												
6. Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	445	—	440	—	5	—						
7. Ausgleichungsposten . . . . .	—	—	—	—	—	—						
Summe III. . . . .							445	—	440	—	5	—
<b>IV. Grundstockseinnahmen.</b>												
8. Heimbezahlte Kapitalien . . . . .	29 048	51	3 982	19	25 066	32						
10. Sonstige Grundstockseinnahmen . . . . .	—	—	—	—	—	—						
Summe IV. . . . .							29 048	51	3 982	19	25 066	32
Summe aller Einnahmen . . . . .							36 461	67,5	11 390	35,5	25 071	32
<b>Ausgaben.</b>												
<b>I. Von früheren Jahren.</b>												
11. Rückstände . . . . .	—	—	—	—	—	—						
Summe I. . . . .							—	—	—	—	—	—
<b>II. Vom laufenden Jahr.</b>												
12. Verwaltungsaufwand												
a. Tagegelder und Reisekosten . . . . .	43	60	43	60	—	—						
b. Sachlicher Aufwand . . . . .	1 094	72,5	1 094	72,5	—	—						
13. Für Ehrengerichte und Ehrengerichtshof												
a. Tagegelder und Reisekosten . . . . .	728	40	728	40	—	—						
b. Sonstige Kosten . . . . .	142	23	142	23	—	—						
14. Abgang und Nachlass (Rückersatz) . . . . .	2 505	—	2 505	—	—	—						
15. Sonstige Ausgaben . . . . .	80	15	80	15	—	—						
Summe II. . . . .							4 594	10,5	4 594	10,5	—	—
<b>III. Uneigentliche Ausgaben.</b>												
16. Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	445	—	445	—	—	—						
17. Ausgleichungsposten . . . . .	—	—	—	—	—	—						
Summe III. . . . .							445	—	445	—	—	—
<b>IV. Grundstocksausgaben.</b>												
18. Angelegte Kapitalien . . . . .	6 279	59	6 279	59	—	—						
19. Sonstige Grundstocksausgaben . . . . .	—	—	—	—	—	—						
Summe IV. . . . .							6 279	59	6 279	59	—	—
Summe aller Ausgaben . . . . .							11 318	69,5	11 318	69,5	—	—

## Vergleichung.

Die Einnahmen betragen im „Hat“ . . . . .	11 390	ℳ	35,5	ℒ
„ Ausgaben „ „ „ . . . . .	11 318	„	69,5	„
Somit Kassenvorrat . . . . .	71	ℳ	66	ℒ

(in Worten) Siebzigeine Mark 66 ℒ

womit der Abschluss des Kassenbuches auf S. 18 desselben übereinstimmt.

## Darstellung des Vermögens und der Schulden auf 31. Dezember 1917.

## A. Vermögen.

1. Ausstehende Kapitalien . . . . .	25 066	ℳ	32	ℒ
2. Einnahme-Rückstände . . . . .	5	„	—	„
3. Kassenvorrat . . . . .	71	„	66	„
4. Unverfallene Einnahme-Rückstände . . . . .	30	„	—	„
5. Wert der Inventarien lt. Verzeichnis . . . . .	63	„	—	„
Summe des Vermögens . . . . .	25 235	ℳ	98	ℒ

## B. Schulden . . . . . — ℳ — ℒ

Reinvermögen auf 31. Dezember 1917 . . . . .	25 235	ℳ	98	ℒ
„ „ 31. „ 1916 . . . . .	23 044	„	24,5	„
Somit Vermehrung im Jahre 1917 . . . . .	2 191	ℳ	73,5	ℒ

## Entzifferung der Vermehrung.

Die laufenden Einnahmen betragen . . . . .	6 790	ℳ	84	ℒ
„ „ Ausgaben „ „ . . . . .	4 594	„	10,5	„
Somit mehr . . . . .	2 196	ℳ	73,5	ℒ
Davon ab die Verminderung am Inventar . . . . .	5	„	—	„
bleiben mehr . . . . .	2 191	ℳ	73,5	ℒ

Heidelberg, den 1. Juni 1918.

Der Rechner:

Dr. W. Werner, Medizinalrat.

## II. Unterstützungskasse für hilfsbedürftige badische Ärzte.

Rechnungs- nr.	Einnahmen.	Beträge der Rubriken						Beträge der Rubriken					
		Soll.		Hat.		Rest.		Soll.		Hat.		Rest.	
		M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
	<b>I. Von früheren Jahren.</b>												
1.	Kassenvorrat . . . . .	172	88	172	88	—	—						
2.	Rückstände . . . . .	—	—	—	—	—	—						
	Summe I. . . . .							172	88	172	88	—	—
	<b>II. Vom laufenden Jahr.</b>												
3.	Kapitalzinse . . . . .	10 913	53	10 913	53	—	—						
4.	Mitgliederbeiträge und Dotationen . . . . .	5 730	—	5 730	—	—	—						
5.	Sonstige Einnahmen . . . . .	878	90	878	90	—	—						
	Summe II. . . . .							17 522	43	17 522	43	—	—
	<b>III. Uneigentliche Einnahmen.</b>												
6.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	12 420	09	12 420	09	—	—						
7.	Ausgleichungsposten . . . . .	—	—	—	—	—	—						
	Summe III. . . . .							12 420	09	12 420	09	—	—
	<b>IV. Grundstockseinnahmen.</b>												
8.	Heimbezahlte Kapitalien . . . . .	296 035	70	12 230	09	283 805	61						
9.	Aufgenommene Kapitalien . . . . .	9 582	50	9 582	50	—	—						
10.	Sonstige Grundstockseinnahmen . . . . .	—	—	—	—	—	—						
	Summe IV. . . . .							305 618	20	21 812	59	283 805	61
	Summe aller Einnahmen . . . . .							335 733	60	51 927	99	283 805	61
	<b>Ausgaben.</b>												
	<b>I. Von früheren Jahren.</b>												
11.	Rückstände . . . . .	—	—	—	—	—	—						
	Summe I. . . . .							—	—	—	—	—	—
	<b>II. Vom laufenden Jahr.</b>												
12.	Abgang und Nachlass (Rückersatz) . . . . .	2 500	—	2 500	—	—	—						
13.	Allgemeiner Verwaltungsaufwand . . . . .	284	41	284	41	—	—						
14.	Sonstige Lasten und Verwaltungskosten . . . . .	—	—	—	—	—	—						
15.	Kapitalzinse . . . . .	2 126	65	2 126	65	—	—						
16.	Für Unterstützungen . . . . .	11 950	—	11 950	—	—	—						
17.	Sonstige Ausgaben . . . . .	—	—	—	—	—	—						
	Summe II. . . . .							16 861	06	16 861	06	—	—
	<b>III. Uneigentliche Ausgaben.</b>												
18.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	12 420	09	12 420	09	—	—						
19.	Ausgleichungsposten . . . . .	—	—	—	—	—	—						
	Summe III. . . . .							12 420	09	12 420	09	—	—
	<b>IV. Grundstocksausgaben.</b>												
20.	Angelegte Kapitalien . . . . .	22 137	61	21 137	61	—	—						
21.	Abgetragene Kapitalien . . . . .	49 339	90	369	90	48 970	—						
22.	Sonstige Grundstocksausgaben . . . . .	—	—	—	—	—	—						
	Summe IV. . . . .							71 477	51	22 507	51	48 970	—
	Summe aller Ausgaben . . . . .							100 758	66	51 788	66	48 970	—

## Vergleichung.

Die Einnahmen betragen im „Hat“ . . . . .	51 927	ℳ	99	ℒ
„ Ausgaben „ „ „ . . . . .	51 788	„	66	„
Somit Kassenvorrat . . . . .	139	ℳ	33	ℒ

(in Worten) Einhundertdreissig Mark 33 ℒ

womit der Abschluss des Kassenbuches auf S. 12 desselben übereinstimmt.

## Darstellung des Vermögens und der Schulden auf 31. Dezember 1917.

## A. Vermögen.

1. Ausstehende Kapitalien . . . . .	283 805	ℳ	61	ℒ
2. Einnahmerückstände . . . . .	—	„	—	„
3. Kassenvorrat . . . . .	139	„	33	„
Summe des Vermögens . . . . .	283 944	ℳ	94	ℒ

## B. Schulden.

Aufgenommene Kapitalien . . . . .	48 970	ℳ	—	ℒ
Reinvermögen auf 31. Dezember 1917 . . . . .	234 974	ℳ	94	ℒ
„ „ 31. „ 1916 . . . . .	234 313	„	57	„
Somit Vermehrung im Jahre 1917 . . . . .	661	ℳ	37	ℒ

## Entzifferung der Vermehrung.

Die laufenden Einnahmen betragen . . . . .	17 522	ℳ	43	ℒ
„ „ Ausgaben „ „ . . . . .	16 861	„	06	„
Somit mehr . . . . .	661	ℳ	37	ℒ

Heidelberg, den 1. Juni 1918.

## Der Rechner:

Dr. W. Werner, Medizinalrat.

## III. Dr. Felix Picot- und Dr. Karl Tscheppe-Stiftung.

Rechnungs- H.	Einnahmen.	Beträge der Rubriken.						Beträge der Rubriken.					
		Soll.		Hat.		Rest.		Soll.		Hat.		Rest.	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
	<b>I. Von früheren Jahren.</b>												
1.	Kassenvorrat . . . . .	80	80	80	80	—	—						
2.	Rückstände . . . . .	—	—	—	—	—	—						
	Summe I. . . . .							80	80	80	80	—	—
	<b>II. Vom laufenden Jahr.</b>												
3.	Kapitalzinse . . . . .	1 544	33	1 544	33	—	—						
4.	Beiträge und Dotationen . . . . .	—	—	—	—	—	—						
5.	Sonstige Einnahmen . . . . .	—	—	—	—	—	—						
	Summe II. . . . .							1 544	33	1 544	33	—	—
	<b>III. Uneigentliche Einnahmen.</b>												
6.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	—	—	—	—	—	—						
7.	Ausgleichungsposten . . . . .	—	—	—	—	—	—						
	Summe III. . . . .							—	—	—	—	—	—
	<b>IV. Grundstockseinnahmen.</b>												
8.	Angelegte Kapitalien . . . . .	44 183	86	720	—	43 463	86						
10.	Sonstige Grundstockseinnahmen . . . . .	—	—	—	—	—	—						
	Summe IV. . . . .							44 183	86	720	—	43 463	86
	Summe aller Einnahmen . . . . .							45 808	99	2 345	13	43 463	86
	<b>Ausgaben.</b>												
	<b>I. Von früheren Jahren.</b>												
11.	Rückstände . . . . .	—	—	—	—	—	—						
	Summe I. . . . .							—	—	—	—	—	—
	<b>II. Vom laufenden Jahr.</b>												
12.	Allgemeiner Verwaltungsaufwand . . . . .	116	95	116	95	—	—						
13.	Sonstige Lasten und Verwaltungskosten . . . . .	—	—	—	—	—	—						
14.	Für Unterstützungen . . . . .	400	—	400	—	—	—						
15.	Besondere Zuwendungen . . . . .	810	35	810	35	—	—						
	Summe II. . . . .							1 327	30	1 327	30	—	—
	<b>III. Uneigentliche Ausgaben.</b>												
16.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	—	—	—	—	—	—						
17.	Ausgleichungsposten . . . . .	—	—	—	—	—	—						
	Summe III. . . . .							—	—	—	—	—	—
	<b>IV. Grundstocksausgaben.</b>												
18.	Angelegte Kapitalien . . . . .	688	68	688	68	—	—						
19.	Sonstige Grundstocksausgaben . . . . .	—	—	—	—	—	—						
	Summe IV. . . . .							688	68	688	68	—	—
	Summe aller Ausgaben . . . . .							2 015	98	2 015	98	—	—

## Vergleichung.

Die Einnahmen betragen in „Hat“ . . . . .	2 345	ℳ	13	₰
„ Ausgaben „ „ „ . . . . .	2 015	„	98	„
Somit Kassenvorrat . . . . .	329	ℳ	15	₰

(in Worten) Dreihundertzwanzigneun Mark 15 ₰

womit der Abschluss des Kassenbuches auf S. 5 desselben übereinstimmt.

## Darstellung des Vermögens und der Schulden auf 31. Dezember 1917.

## A. Vermögen.

1. Ausstehende Kapitalien . . . . .	43 463	ℳ	86	₰
2. Einnahme-Rückstände . . . . .	—	„	—	„
3. Kassenvorrat . . . . .	329	„	15	„
Summe des Vermögens . . . . .	43 793	ℳ	01	₰

## B. Schulden . . . . .

Reinvermögen auf 31. Dezember 1917 = . . . . .	43 793	ℳ	01	₰
„ „ 31. „ 1916 = . . . . .	43 575	„	98	„
Somit Vermehrung im Jahre 1917 . . . . .	217	ℳ	03	₰

## Entzifferung der Vermehrung.

Die laufenden Einnahmen betragen . . . . .	1 544	ℳ	93	₰
„ „ Ausgaben „ . . . . .	1 327	„	30	„
Somit mehr . . . . .	217	ℳ	03	₰

Heidelberg, den 8. Mai 1918.

Der Rechner:

Dr. W. Werner, Medizinalrat.

II

fel in

.

t.

re-

in

zig,  
hiff-  
B]

n

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.





BLB Karlsruhe



37 08856 5 031

37 08856 5 031



